



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

24.10.2022

**Sitzung des Bildungsausschusses am 01.11.2022**  
**Anfrage des Stadtrates Dr. Detlef Wend (MitBürger & Die PARTEI) zu**  
**Kriseninterventionen an Bildungseinrichtungen**  
**Vorlagen-Nummer: VII/2022/04734**  
**TOP: 7.1**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Gibt es Fort-, Weiterbildungs- und/oder sonstige Hilfsangebote für das pädagogische Personal an städtischen Bildungseinrichtungen zum Umgang mit akuten psychischen oder anderweitigen persönlichen Krisenlagen der Lernenden? Wenn ja, welche und wie hoch ist die Inanspruchnahme?**

Das Landesschulamt teilte dazu für die Schulen folgendes mit:

„Allgemein lässt sich sagen, dass die Schulpsychologie des Landesschulamtes auch für psychische Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Corona als Ansprechpartner und Unterstützungssystem für die Schulen in Halle (Saale), Eltern oder Schülerinnen und Schüler zur Verfügung steht.

Für das Landespersonal in den Schulen ist außerdem die Arbeitsmedizin inkl. Arbeitspsychologie von Medical Airport Service (MAS) ein möglicher Ansprechpartner. Fallzahlen über Inanspruchnahmen der Angebote von MAS sind dem Landesschulamt nicht bekannt. MAS ist direkter Vertragspartner des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

Die Möglichkeiten und Wege psychologische Unterstützung zu erhalten, waren im Rahmenhygieneplan ausgeführt. Sie sollten also an den Schulen bekannt sein. Auch wenn der Rahmenhygieneplan momentan nicht in Kraft ist, sind die Wege weiterhin vorhanden.

Es ist abseits dieser Systeme natürlich auch immer möglich, dass sich in den Schulgemeinschaften Betroffene abseits davon auf privaten Wegen medizinisch-psychologische Unterstützung suchen.

Statistisch können Beratungsanfragen an die Schulpsychologie nur sehr schwer eindeutig ursächlich „Corona“ zugeordnet werden. Das Bedingungsgefüge ist aus Sicht der Schulpsychologie des Landesschulamtes vielschichtiger.

Insgesamt kann jedoch bestätigt werden, dass es eine Zunahme an Beratungsanfragen an die Schulpsychologie des Landesschulamtes gibt, was sich mit den wissenschaftlichen Studien dazu deckt. Eine Zunahme psychischer Auffälligkeiten (Ängste, Depressivität), die auch zu Schulvermeidung und der Gefahr von Schulabbruch führen können, ist zu beobachten.

Vor diesem Hintergrund kann zumindest als positiv bewertet werden, dass Betroffene die vorhandenen Hilfsangebote offensichtlich finden und wahrnehmen.“

**2. Gibt es einen entsprechenden „Handlungsleitfaden Kriseninterventionen“ oder ein ähnliches Dokument als Orientierungshilfe zum fachlichen Vorgehen für die städtischen Bildungseinrichtungen?**

Ja, es gibt seit 2015 für die Schulen in Sachsen-Anhalt einen sogenannten Krisenordner, der Informationen und Handlungsleitfäden für die Prävention und Krisenintervention enthält und der vom Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Sachsen-Anhalt erstellt wurde.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete